

UNTERSAATEN – EINFACH ANFANGEN



Stefan Vogelsang bewirtschaftet einen konventionellen landwirtschaftlichen Betrieb in Rheda-Wiedenbrück in Ostwestfalen und setzt seit drei Jahren konsequent auf Untersaaten im Getreide. Sein Ansatz: den Acker möglichst ganzjährig begrünt halten und Bodenfunktionen aktiv verbessern.

Innovation: Warum haben Sie sich für Untersaaten entschieden und wo sehen Sie die Vorteile gegenüber klassischen Zwischenfrüchten?

Vogelsang: Ich wollte den Acker dauerhaft bewachsen halten. Das senkt gerade im Sommer die Bodentemperatur deutlich. Außerdem kann ich die Folgebedeckung bereits während der Hauptkultur etablieren, sodass nach der Ernte keine Zeit verloren geht. Das hat sich besonders auf Problemflächen ausgezahlt, denn Wasserlöcher werden begrünt und Unkraut wird unterdrückt. Es ist außerdem sinnvoll, die Untersaat nach der Getreideernte um eine Zwischenfrucht zu ergänzen. Beispielsweise durch die Einsaat ausgewählter Mischungen in Direktsaat.

Innovation: Welchen Vorteil sehen Sie in artenreichen Mischungen?

Vogelsang: Artenreiche Mischungen sind stabiler bei Wetterextremen und nutzen die Nährstoffe im Boden besser aus. Unterschiedliche Wurzelsysteme verbessern Struktur und Bodenleben. Deutsches Weidelgras beispielsweise ist für mich ein verlässlicher Bestandteil – robust und konkurrenzstark. Spannend sind auch die Leguminosen als Mischungspartner aufgrund der Stickstoffbindung. Besonders interessant finde ich den Spitzwegerich in der Mischung TerraLife®-CerealPro, die ich einsetze. Er wächst langsam, ist winterhart und kann den Stickstoff über den Winter besser im System halten. Gemeinsam bilden die ver-

schiedenen Komponenten in der Mischung einen ausgewogenen und resilienten Pflanzenbestand.

Innovation: Welche Technik setzen Sie zur Aussaat ein und worauf achten Sie beim Anbau?

Vogelsang: Bei der Aussaat habe ich mit dem Striegel gute Erfahrungen gemacht – wichtig sind eine gleichmäßige Verteilung und der richtige Zeitpunkt, idealerweise vor Niederschlägen (Aussaat 2025: Getreide – 180 kg/ha; CerealPro – 14 kg/ha, Aussaatzeitpunkt 01.04.2025). Dieses Jahr teste ich zusätzlich einen pneumatischen Streuer. Ein gleichmäßiger Getreidebestand im Frühjahr ist entscheidend, damit genug Licht zur Untersaat kommt. Ebenso darf die Saatstärke des Getreides nicht zu hoch gewählt werden, um die Untersaat nicht zu unterdrücken. Insbesondere beim Herbizideinsatz sollte eine Applikation im Herbst genügen, um der Untersaat ab Frühjahr nicht zu schaden.

Innovation: Wie verhält sich die Untersaat im Bestand und bei der Ernte?

Vogelsang: Anfangs hatte ich Bedenken wegen einer Konkurrenz zwischen Hauptfrucht und Untersaat um Wasser und Nährstoffe. In der Praxis jedoch blieb die Untersaat im Schatten des Getreides sehr zurückhaltend und ist kaum sichtbar. In lückigen Bereichen kann eine



Abb. 1: Untersaat direkt nach der Ernte.

» Der größte Vorteil ist der Zeitgewinn – der Boden ist direkt nach der Ernte geschützt, ohne dass ich einen zusätzlichen Arbeitsgang brauche.«

Stefan Vogelsang,
Rheda-Wiedenbrück in Ostwestfalen



Abb. 2: Untersaat 4 Wochen nach der Ernte. Die üppige Entwicklung ist vor allem in Bereichen zu sehen, in denen der Weizenbestand zuvor lückig war – beispielsweise in Wasserlöchern oder Fahrgassen. Dort schloss die Untersaat die Bestandeslücken und unterdrückte Unkraut. Unter einem dichten Weizenbestand blieb sie dagegen zunächst unauffällig und entwickelte sich erst nach der Ernte weiter (siehe Abb. 3).



Der Boden ist deutlich besser durchwurzelt, lockerer und tragfähiger.»

Stefan Vogelsang



Untersaat stärker wachsen – da muss man im Zweifel eingreifen und gegebenenfalls mulchen. Ohne Untersaat hätte ich dort aber eher ein Unkrautproblem, ohne Vorteil für meinen Boden. Beim Drusch des Getreides gab es bisher keine Probleme. Nach der Getreideernte zeigt die Untersaat dann ihr volles Potenzial. Sie entwickelt sich zu einem üppigen, bodenbedeckenden Bestand (siehe Abb. 1 und 2 im Vergleich). Perspektivisch kann ich mir auch eine Nutzung als Futter vorstellen.

Innovation: Welche Effekte sehen Sie im Boden – und lohnt sich das System?

Vogelsang: Der Boden ist deutlich besser durchwurzelt, lockerer und tragfähiger. Auch die Wasserhaltefähigkeit hat sich verbessert. Weiterhin verlängert der Einsatz als Untersaatkomponente den Wachstumszeitraum der Arten. Spitzwegerich profitiert beispielsweise stark davon, bereits im Frühjahr, statt im Rahmen einer klassischen Zwi-

Abb 3.: Stefan Vogelsang im Bestand mit der Mischung TerraLife®-CerealPro, 4 Wochen nach der Weizenernte.

schenfruchtmischung erst im Sommer, etabliert zu werden. Auf diese Weise entwickelt er ein üppigeres Wurzelsystem, das zu Humusaufbau und Strukturbildung beiträgt. Untersaaten lohnen sich vor allem auf schwierigen Standorten und wenn nach der Ernte wenig Zeit bleibt – der Boden ist sofort geschützt.

Bei extremer Frühjahrstrockenheit könnte die Untersaat an Grenzen stoßen. Zudem bin ich vorsichtig, wenn Pflanzenschutzmaßnahmen notwendig sind, die die Untersaat stark schädigen können.

Innovation: Ihr Blick nach vorn und Tipps für Einsteiger?

Vogelsang: Ich habe vor drei Jahren mit dem Einsatz von Getreideuntersaaten begonnen. Da ich hier mit der Mischung TerraLife®-CerealPro bereits gute Erfahrungen gemacht habe, teste ich aktuell zudem Untersaaten im Mais (TerraLife®-ZeaPro). Ziel ist eine sichere Winterbegrünung nach Silomais – hier sehe ich großes Potenzial. Mein Tipp: Einfach anfangen, den richtigen Zeitpunkt wählen und die Witterung im Blick behalten.

Vielen Dank für das Interview!

Das Interview führte Sophia Breische, Produktmanagement Biodiversität | Fon: +49 2941 296 467

pronutiva®
Crop Protection + BioSolutions

Das Plus im frühen Nachauflauf



Zur Etablierung eines gesunden Weizenbestands:

- Frühe Kontrolle von Unkräutern und Ungräsern
- Schutz der Pflanze vor Schadinsekten
- Zusätzliche Nährstoffzufuhr
- Optimierung der Stickstoffeffizienz



Mehr Infos zu ProNutiva in Weizen

pronutiva.de/weizen

Hotline: 02233-49218 0 | beratung-de@upl-ltd.com

® = registriertes Warenzeichen der Hersteller; Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Anwendung stets Gebrauchsanleitung und Produktinformation sorgfältig lesen.

